

## **USBEKISTAN: Wirtschaftsbericht**

**(Periode Juni 2016 bis Juni 2017)**

### **Zusammenfassung – Executive Summary**

Die usbekische Wirtschaft blendet weiterhin mit hohen Wachstumsraten. Laut der Regierung soll 2017 das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um real 7,8% steigen. Sie setzt auf rege Investitionen (+9,6%), ein Anziehen in der Industrie und Landwirtschaft (+8,2 und +6,1%) sowie ein zweistelliges Wachstum in der Bauwirtschaft, im Einzelhandel und bei den Warenexporten<sup>1</sup>. Internationale Beobachter prognostizieren einen BIP-Zuwachs von etwa 7,0 bis 7,4%. Der Zugang zur amtlichen Statistik in den öffentlichen Quellen bleibt schwierig, obwohl die neue Regierung mehr und mehr Offenheit von den stattlichen Behörden verlangt. Ausserdem bleiben viele neue Wirtschaftsaktivitäten und ein großer Teil der Schattenwirtschaft in der Statistik außen vor.

Usbekistan hat seinen ersten Machtübergang in 27 Jahren nach dem Tod des ersten Präsidenten, Islam Karimov, im September 2016 erlebt. Der neu gewählte Präsident Shavkat Mirziyoyev hat angekündigt, dass Verbesserungen des unternehmerischen Umfelds durch Liberalisierungsmaßnahmen im Bankensektor und Handel, die Währungskonvertierung, Steuerregulierung und Korruptionsbekämpfung zu den wichtigsten politischen Prioritäten gehörten. Die bereits seit Ende 2016 verabschiedete Reihe von Reformen gibt berechtigte Hoffnung, dass sich die Rahmenbedingungen für Geschäfte im Land markant verbessern werden.

Die hochrangigen Vertreter von der Zentralbank, des Finanz- und Wirtschaftsministerium haben seit Anfang 2017 mehrmals angekündigt, dass die Währungsreformen für die weitere Entwicklung des Landes höchste Priorität sei und die entsprechenden Behörden an diesen Reformen intensiv arbeiten. Als erster Schritt für die Liberalisierung des Währungsmarktes konnte die Gewährleistung für An- und Verkauf von ausländischen Währungen für Unternehmen zum Marktwechselkurs bei fünf Banken betrachtet werden.

Die Erneuerungs- und Ausbauprogramme der usbekischen Regierung bieten Geschäftschancen für die ausländischen Unternehmen. Im Fokus stehen die Industriezweige Öl, Gas, Strom, Chemie, Pharma, Baustoff- und Leichtindustrie, der Erz- und Kohlebergbau sowie die Nahrungsmittelwirtschaft. Zudem sind beim Ausbau der Infrastruktur interessante Projekte geplant. Internationale Geber unterstützen diese Vorhaben in vielen Branchen.

Die neue Regierung versucht die Beziehungen mit einigen internationalen Finanzinstituten wiederherzustellen: im März 2017 erneuerte Usbekistan seine Mitgliedschaft in der Schweizer Stimmrechtsgruppe bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD). Hochrangige Vertreter vom Internationalen Währungsfond (IMF) und der Europäischen Investitionsbank (EIB) besuchten Usbekistan und erklärten ihre Bereitschaft die Wirtschaftsreformen zu unterstützen.

Der neue Präsident Mirziyoyev hat die Wiederaufnahme der Beziehungen mit den Nachbarländern eingeleitet, in dem die wirtschaftlichen Interessen Priorität haben, beispielsweise die Erschließung des tadschikischen Marktes für die usbekische Unternehmen oder der Ausbau von Transportwege mit allen zentralasiatischen Ländern usw.

---

<sup>1</sup> GTAI.de

## 1. Wirtschaftliche Probleme und Herausforderungen

Trotz schwacher internationaler Integration wird die usbekische Wirtschaft stark von den Rohstoffpreisen auf dem Weltmarkt geprägt. Die weltweit stetig mindernden Rohstoffpreise haben in den Nachbarmärkten Russland und Kasachstan eine wirtschaftliche Rezession ausgelöst. Ausserdem hat die russische Zentralbank (RCB) deutliche Abnahmen in den Überweisungen usbekischer Gastarbeiter in ihr Ursprungsland festgestellt.

Laut internationalen Ranglisten hat aber das Geschäftsklima in Usbekistan noch einigen Nachholbedarf: Im Korruptionsindex von Transparency International rangierte das Land 2015 auf dem 153. Platz von 168 Ländern und bleibt damit weiterhin auf dem vorletzten Platz in Zentralasien. Die Weltbank positionierte Usbekistan im „Doing Business Report 2016“ auf 87 von 189 Rängen (im Vergleich zu 2015: Rang 141). Usbekistan hat die Firmengründung mit einem online one-stop-shop deutlich vereinfacht. Ausserdem wurde der Landerwerb und die Eigentumsübertragung sowie der Zugang zu Krediten erleichtert.

Die wichtigsten Industriezweige bleiben die Textilindustrie, Lebensmittelverarbeitung, Öl- und Gasgewinnung, Maschinenbau, Metallurgie, Bergbau und die chemische Industrie. Usbekistan ist der sechstgrösste Baumwollproduzent und unter den Top-10 der Bauwolleexporteuren weltweit.

Es ist Nettoexporteur von Erdgas, und nach Russland und Turkmenistan, der wichtigste postsowjetische Lieferant. Durch den Bau einer transasiatischen Gaspipeline nach China und Südkorea kann Usbekistan seine Gasabsatzmärkte in Zukunft diversifizieren. Die Forcierung der Gasexporte führt jedoch zu einer Unterversorgung im eigenen Land. Erdöl spielt eine geringere Rolle und muss sogar importiert werden. In Anbetracht des hohen Energieverbrauchs der usbekischen Wirtschaft liegt grosses Potential in der Nutzung und Erschliessung erneuerbarer Energiequellen, welche bis dato noch wenig eingesetzt werden.

Der Arbeitsmarkt in Usbekistan, dem bevölkerungsreichsten Land Zentralasiens, wird durch hohes Bevölkerungswachstum, eine junge Bevölkerung (Durchschnittsalter 25 Jahre), ein grosses Urbanisierungsdefizit und einen hohen Anteil von Beschäftigten im Landwirtschaftsbereich geprägt. Es herrscht ein Fachkräftemangel in technischen Sektoren. Ungeachtet der allgemeinen entwicklungspolitischen Herausforderungen weist Usbekistan einen nahezu einen 100%-igen Alphabetisierungsgrad auf. Offizielle Daten über den Arbeitsmarkt sind mit Vorsicht zu geniessen, da diese gezielt niedrig bzw. gar nicht, angegeben werden. So schwanken offizielle Angaben konstant zwischen 0,2 % und max. 5%, während internationale Beobachter die Arbeitslosenrate auf 35 % und mehr schätzen. Die schwierige Lage auf dem usbekischen Arbeitsmarkt führt zu einer starken Abwanderung: laut Schätzungen leben und arbeiten zwei bis drei Millionen Usbeken als Gastarbeiter im Ausland, vor allem in Russland und Kasachstan

Joint Ventures wurden vor allem im Fahrzeugbereich gegründet, wie z.B. von GM, MAN und SamAvto. In der Öl- und Gasförderung sind insbesondere die Korea National Oil Corporation, CNPC (China), Petronas (Malaysia), Texaco, Gazprom und Lukoil aktiv. Auch Nestle, Coca Cola, British American Tobacco, Carlsberg, Samsung und LG sind in Usbekistan engagiert. Konzessionen an ausländische Öl- und Gasfirmen werden zumeist unter Production-Sharing-Agreements (PSA) vergeben.

2008 wurde für die Dauer von 30 Jahren eine Freihandelszone in der zentralusbekischen Provinz Navoi eingerichtet. Im Laufe von 2016 wurden mehrere Dutzend von weiteren Industrie- und Freihandelszonen in allen Regionen Usbekistans gegründet mit gleichen Voraussetzungen. Günstig zwischen den Weltmärkten Südostasien, Afrika, Europa und dem GUS-Raum gelegen, ist Navoi ein potentieller Bahn-, Strassen- und Luftverkehrsknotenpunkt und wird schon heute als Logistik-hub von Cargo-Luftlinien verwendet. Unter anderem ziehen angesiedelte Firmen Nutzen aus speziellen Zoll-, Steuer- und Devisenbegünstigungen, sowie Visaerleichterungen für ausländische Fachkräfte. Das Hauptaugenmerk liegt auf der elektronischen Industrie, Autoersatzteilproduktion, Pharmaindustrie, Lebensmittelverarbeitung und Polymerindustrie.

## 2. Internationale und regionale Wirtschaftsabkommen

### 2.1. Politik, Prioritäten des Landes

Auf **regionaler und überregionaler Ebene** ist Usbekistan u.a. in folgenden zwischenstaatlichen Organisationen aktiv:

- **Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS/CIS):** Die GUS wurde von den Nachfolgestaaten der Sowjetunion als Plattform für politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit gegründet (ohne die baltischen Staaten und seit 2009 ohne Georgien und Ukraine (2014)).
- **Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (Economic Cooperation Organization, ECO):** Usbekistan ist seit 1992 Mitglied der im Jahr 1985 von der Türkei, Pakistan und Iran gebildeten Organisation.
- **Shanghai Organisation für Zusammenarbeit (Shanghai Cooperation Organization, SCO):** Gegründet im Jahr 2001. Mitgliedstaaten sind China, Kasachstan, Kirgisistan, Russland, Usbekistan, Tadschikistan und seit 2017 Indien und Pakistan. Die SCO ist eine internationale Organisation zur Stärkung der regionalen Stabilität und zur Bekämpfung des Terrorismus. Weitere Funktionen sind Wirtschafts- und Energiekooperation sowie wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit.
- **Asia Cooperation Dialogue (ACD):** Die Idee eines Dialogs unter asiatischen Staaten wurde im September 2000 vom früheren thailändischen Premierminister lanciert und wurde anlässlich des ASEAN-Aussenministertreffens im Juli 2001 in Tat umgesetzt. Die ACD umfasst zurzeit 31 Mitglieder, darunter auch Usbekistan.

Usbekistan trat nach seiner Unabhängigkeit 1992 dem Internationalen Währungsfonds (IMF), der Weltbank (WB) und der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) bei. 1995 wurde Usbekistan Mitglied der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) und 2003 der Islamischen Entwicklungsbank (IDB). In Ermangelung ausländischer Investitionen ist das Land in hohem Masse auf Kredite bilateraler und multilateraler Geber angewiesen. In den letzten Jahren stammen diese vornehmlich von der ADB, der IDB, aus Japan und z.T. aus China. Die EBRD hat 2005 entschieden, keine neuen Investitionen in den usbekischen Staatssektor zu bewilligen. Nach dem Wechsel der politischen Administration hat EBRD seinen Rückgang nach Usbekistan in 2017 angekündigt.

Usbekistan ist zudem Mitglied der UNO-Wirtschaftskommission für Europa (UNECE), der UNO-Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und Pazifik (UNESCAP), sowie anderer wirtschaftsrelevanter, internationaler Organisationen innerhalb und ausserhalb des UNO-Systems (ILO, UNCTAD, WIPO, ITU, ICAO, IAEA, FAO, UNIDO). Mit der Europäischen Union (EU) hat Usbekistan 1999 ein Rahmenabkommen über Partnerschaft und Zusammenarbeit geschlossen, welches auch Wirtschaftsbereiche umfasst.

Usbekistan beantragte **bereits 1994 die WTO-Mitgliedschaft**. Die Beitrittsverhandlungen Usbekistans zur WTO wurden im Juli 2002 aufgenommen. Usbekistan ist seit 2004 dabei, seine innerstaatliche Gesetzgebung und Standards anzupassen. Mit einem Beitritt wird bis auf weiteres nicht gerechnet.

### 2.2. Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial)

Die Schweiz hat mit Usbekistan eine Reihe von Wirtschaftsübereinkommen geschlossen, darunter ein **bilaterales Handels- und Wirtschaftsabkommen** (in Kraft seit dem 22. Juli 1994), ein **Investitionsschutzabkommen** (in Kraft seit dem 5. November 1993), ein Doppelbesteuerungsabkommen (DBA, in Kraft seit dem 15. August 2003, welches am 01.07.2014 durch ein Nachtrag in Bern erneuert wurde), ein **Kooperationsabkommen über technische und finanzielle Zusammenarbeit** (in Kraft seit dem 15. Mai 2003), sowie ein **Luftverkehrsabkommen** (in Kraft seit dem 11. April 1997) und **Strassenverkehrsabkommen** (in Kraft seit 15. August 2002).

Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit mit Zentralasien ist die Schweiz in Usbekistan mit bilateralen und multilateralen Projekten engagiert. DEZA und SECO sind insbesondere in den Bereichen Trinkwasserversorgung, Bewässerung, DRR sowie Ausbildung engagiert.

### 3. Aussenhandel

#### 3.1. Entwicklung und allgemeine Aussichten

Nach provisorischen Ergebnissen des Statistischen Komitees für Statistik betrug der Außenhandelsumsatz des Landes im Jahr 2016, 24'681,6 Millionen US-Dollar (97,6% im Vergleich zu 2015), einschließlich der Exporte - 12'567,6 Millionen US-Dollar (97,6% im Vergleich zu 2015), Importe - 12'114,0 Millionen US-Dollar (Wachstumsrate - 97,5% im Vergleich zu 2015). Der Außenhandelsüberschuss belief sich auf 453,6 Millionen US-Dollar.

Daten pro Sektor und die wichtigsten Aus- und Einfuhren für 2015-2016 sind in Anhang 7.2 zu dieser Überprüfung aufgeführt.

In der Struktur der usbekischen Exporte im Jahr 2016 entfielen die Leistungen auf Dienstleistungen (24,5%), Energieträger und Erdölprodukte (13,6%), Nahrungsmittelprodukte (8,5%) und chemische Produkte (6,7%).

Der Großteil der usbekischen Einfuhren im Jahr 2016 entfielen auf Maschinen und Ausrüstungen (41,4%), chemische Erzeugnisse und daraus hergestellte Produkte (17,5%), Nahrungsmittelprodukte (11,9%), Eisen- und Nichteisenmetalle (7,6%).

Die wichtigsten Außenhandelspartner der Republik Usbekistan nach den Ergebnissen von 2016 waren China (17,2%), Russland (17,2%), Kasachstan (8,6%) Türkei (4,8%). Anbei sind die Daten über den Außenhandel von Usbekistan mit den wichtigsten Handelspartnern, die vom Staatlichen Statistikausschuss des Landes veröffentlicht wurden.

Warengruppe	2015		2016		
	Rate	Volumen in Millionen USD	Rate	Volumen in Millionen USD	Veränderung zu 2015 in %
<b>Export</b>	<b>100</b>	<b>12'870,6</b>	<b>100</b>	<b>12'567,6</b>	<b>-2,4</b>
Baumwollfaser	5,7	736,1	5,1	637,2	-13,4
Lebensmittel	10,2	1'317,1	8,5	1'069,8	-18,8
Chemische Erzeugnisse und Waren daraus	4,8	612,3	6,7	846,3	38,2
Energieträger und -produkte	25,9	3'335,4	13,6	1'714,1	-48,6
Schwarz- und Buntmetalle	6,4	821,8	5,7	713,2	-13,2
Maschinen und Ausrüstung	1,2	157,0	1,8	220,5	40,4
Dienstleistungen	24,5	3'150,0	25,5	3'209,9	1,9
Andere	21,3	2'740,9	33,1	4'156,6	51,7
<b>Import</b>	<b>100</b>	<b>12'415,5</b>	<b>100</b>	<b>12'114,0</b>	<b>-2,4</b>
Chemische Erzeugnisse und Waren daraus	12,8	1'585,2	11,9	1'439,7	-9,2
Energieträger und -produkte	17,0	2'108,2	17,5	2'119,6	0,5
Schwarz- und Buntmetalle	5,8	725,0	4,9	589,0	-18,8
Maschinen und Ausrüs-	7,4	919,4	7,6	920,5	0,1

tung					
Dienstleistungen	40,5	5'026,7	41,4	5'017,9	-0,2
Andere	7,7	953,0	6,5	785,7	-17,6
Chemische Produktion	8,8	1'098,0	10,2	1'241,6	13,1

Die wichtigsten Faktoren für die Stärkung des Exportpotentials des Landes im Jahr 2016 waren:

- Beteiligung neuer Unternehmen an Exportaktivitäten. 877 neue Unternehmen nahmen an der Ausfuhr ihrer Produkte teil (davon 140 Niederlassungen und 737 Unternehmen der regionalen Unterordnung). Infolgedessen wurden 270 neue Arten von Waren exportiert.
- Diversifizierung der Nomenklatur und geografische Erweiterung der Export, einschließlich 60 neue Absatzmärkte. Bestimmte Exporte von Autos in die Vereinigten Arabischen Emirate, Libanon, Jordanien, Irak, Kraftwerke und Motorenteile nach Großbritannien, Radscheiben nach Lettland, Autogeneratoren nach Süd-Korea, Landmaschinen nach Turkmenistan, Mischungen von festen Kohlenwasserstoffen in Polen, Polyethylen und Polypropylen nach China, Türkei, Korea und Lettland, Mineraldünger nach Schweden, Rumänien, Bulgarien und Aserbaidschan, Sportschuhe nach Weißrussland, Aserbaidschan, Lederwaren nach Polen und Korea
- Reform des Ausfuhrsystems für Obst und Gemüse. Es wurde eine spezialisierte Außenhandelsgesellschaft "Uzagroexport" gegründet, um das Ausfuhrvolumen zu erhöhen, das Angebot zu diversifizieren und erweitern, sowohl auch eine langfristige, nachhaltige und kooperative Verbindungen zwischen den Produzenten, Verarbeitungsbetriebe und Lieferanten im Sektor zu unterstützen. Dank der Maßnahmen zur Anregung sowohl der Produktion wie auch der Absatzmärkte im Laufe des Jahres 2016, stiegen die Direktausfuhren in die Russische Föderation um das 2.5-fache, in den Iran und in Indien - 1,3-mal in den VAE – 1,9-mal.
- Erhöhte Volumen der Exporte von Polyethylen, Kupferdraht, Molybdänprodukte, Lastkraftwagen, Obst- und Gemüseprodukte, Baumwollgewebe, Gewirke, Seiden- und Rohfäden und andere. Durch die Inbetriebnahme des Ustyurt Gaschemikalienkomplexes, wurden der Export von chemischen Produkten und Produkten auf Basis der Surgil-Lagerstätte von in 2016 deutlich erhöht, vor allem aufgrund des Exportwachstums der Kunststoff-Produkte.
- Die Erhöhung des genehmigten Kapitals des Fonds für die Unterstützung der Ausfuhr für KMUs ermöglichte es, über 400 Geschäftseinheiten bei der Organisation deren Produkteausfuhr zu begleiten und finanziellen Unterstützung von 70 Geschäftseinheiten zu leisten, sowie Absatzmärkte zu erforschen. Im Jahr 2016 betrug das Volumen der Einfuhren von Waren und Dienstleistungen 97,6% des Vorjahres. Im Allgemeinen sind die Einfuhren für 100 Warengruppen aufgrund der Volumensteigerung und der Ausweitung der Produktpalette vollständig aufgegeben worden, und die Importe für mehr als 350 Posten wurden um mehr als das Doppelte reduziert.

Infolgedessen sind die Importe im Vergleich zu 2015 reduziert (Lebensmittelprodukte -0,9%, Energieträger und Ölprodukte -0,9% und Dienstleistungen -0,8%).

### 3.2. Bilateral Handel

Schweizerische Statistik nach EZV inklusive Goldhandel:

Gesamthandel Total

Periode	Handelspartner	Import			Export			Saldo		Import + Export	
		Menge (Kg)	Wert (Millionen USD)	Wert USD +/- %	Menge (Kg)	Wert (Millionen USD)	Wert USD +/- %	Wert (Millionen USD)	Wert USD +/- %	Wert (Millionen USD)	Wert USD +/- %
2016	Usbekistan	1'214'179	2'835	52.6	2'801'362	107	38.4	-2'728	53.2	2'942	52.0

Wichtige Schweizer Exportgüter bleiben immer noch Maschinen und Werkzeuge (Textil, Verpackung, Messtechnik, Baustoffindustriemaschinen, Baumaschinen, Maschinen in der Pharmaindustrie etc.), pharmazeutische Erzeugnisse, chemische Produktion (Düngemittel, Farbstoffe; Grundelemente für die verarbeitende und Förderindustrie), landwirtschaftliche Produkte (v.a.

Saatgut), optische und medizinische Geräte, Uhrmacherwaren, Papierwaren (Wertpapiere, Geldscheine, Pässe unter anderem).

Die Schweiz importiert vor allem Gold. Der Rest der Importe besteht fast ausschliesslich aus Produkten der landwirtschaftlichen Industrie und Halbstoffen für die Chemie- und Pharmaindustrie und Papiermasse.

Die usbekische Baumwollverarbeitungsindustrie importiert regelmässig Schweizer Maschinen und Geräte. Dieser Wirtschaftssektor wird vom Staat unterstützt und ist in vollem Aufschwung.

Trotz der sinkenden Gesamtvolumen des Aussenhandels sind beide Länder wichtige Handelspartner. Usbekistan hat einen enormen Nachholbedarf insbesondere in den Bereichen der Baumwollverarbeitung und Textilproduktion, chemischen Industrie (Düngemittel und Farbstoffe), Metallverarbeitung, Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produktion zu Halb- und Fertigprodukten für eigenen Bedarf und Export, pharmazeutische Industrie, Bautechnik und Baustoffproduktion, Werkzeugbau. Als ein deutliches Beispiel hierfür dient der Vertragsabschluss der Casale SA aus Lugano mit der usbekischen Regierung in 2015 im Wert von 177 Mio. USD. Demnach wird Casale im Auftrag des usbekischen staatlichen Konzerns „O‘zkimyosanoat“ (Usbekische staatliche Gesellschaft für chemische Industrie) ein Werk für Produktion von 500'000 Tonnen Salpetersäure pro Jahr bauen und in Betrieb nehmen. Das Projekt ist ein Teil des staatlichen Programms für die strukturelle Reformierung, Modernisierung und Diversifikation der Industrieproduktion in den Jahren 2015-2019.

## **4. Direktinvestitionen**

### **4.1. Entwicklung und allgemeine Aussichten**

Die Bruttoanlageinvestitionen sollen 2017, bemessen in Usbekischen Sums, um 9,6% zulegen. Das Investitionsgeschehen bestimmen wie in den Vorjahren Bau- und Montagearbeiten. Der Anteil von Maschinen, Ausrüstungen und Inventar an den Investitionen ist seit Jahren rückläufig. Hauptempfänger der Investitionen bleiben 2017 der Wohnungsbau (in 2016: 3,7 Mrd. USD, überwiegend privater Wohnbau), die Brennstoff- und Energiewirtschaft mit den Schwerpunkten Förderung und Verarbeitung von Gas sowie Kraftwerksbau (3,2 Mrd. USD) und der Sektor Transport und Lagerung (1,8 Mrd. USD). Etwa 0,6 Mrd. USD fließen 2017 in die Landwirtschaft und jeweils 0,3 - 0,4 Mrd. USD in Chemie und Petrochemie, Baustoff- und Leichtindustrie sowie Hüttenwesen.

Die für die Jahre 2017 bis 2021 verabschiedeten zentralen Branchenprogramme sehen 649 prioritäre Projekte mit einem Wert von rund 40 Mrd. USD vor. Die Produktion von Industriegütern soll sich im gleichen Zeitraum gegenüber 2016 um 50% erhöhen. Die Weltbank, die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) und die Islamische Entwicklungsbank (IDB) stellen im Zeitraum 2016/17 bis 2019/20 Kredite über 7,7 Mrd. USD für Infrastruktur-, Landwirtschafts- und Industrieprojekte bereit. Aufgrund des schwierigen unternehmerischen Umfelds bleiben die Investitionen im Land noch weit unter den potenziellen Möglichkeiten.

Die Investitionsneigung kleiner und mittlerer Betriebe ist aufgrund eines begrenzten Zugangs zu finanziellen Ressourcen und eines schwierigen Geschäftsumfelds noch gering. Die Weltbank und deren Finanzinstitute wollen im Rahmen ihrer neuen Partnerschaftsstrategie (2016 bis 2020) Usbekistan Kredite über 4,0 Mrd. USD für die Förderung der Agrarproduktion, der Wasserwirtschaft, der Privatwirtschaft und der Infrastruktur öffentlicher Dienste bereitstellen.

Im Februar 2016 hat die Regierung den Beschluss erlassen, dass künftig mindestens 15% des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft im Besitz ausländischer Investoren sein müssen. Der Beschluss sieht eine entsprechende Änderung des Aktiengesellschaftsgesetzes bis zum 1. April vor. Bis zum 1. Juli müssen die Aktiengesellschaften vorweisen, dass ausländische Investoren 15% ihrer Anteile halten. Andernfalls müssen sie sich in eine andere Rechtsform umwandeln und verlieren Steuervorteile. Von der Regelung nicht betroffen sind allerdings Aktiengesellschaften, die strategische Rohstoffe produzieren und weiterverarbeiten, sowie natürliche Monopole und sozial relevante Anbieter von Leistungen, deren Preise reguliert sind. Jedoch machen sie einen grossen Teil der Wirtschaftsleistung des Landes aus (Quellen: GTAI, Staatliches Komitee für Statistik der Republik Usbekistan).

## 4.2. Bilaterale Investitionen

Von den bedeutenden Schweizer Unternehmen haben nur Nestlé und Rieter Maschinenfabrik AG (Winterthur) eigene Produktionsbetriebe. Während Nestlé auf seinen beiden Produktionsanlagen in Namangan und in Taschkent nur bestimmten Warenkategorien anfertigt und vermarktet, arbeitet Rieter Usbekistan an der Erweiterung seiner Anlagen. 2016 wurde in Taschkent der Bau eines Präzisionsmechanikwerks begonnen.

Nestlé betreibt eine Fabrik für die Produktion von Milch, Milchprodukten und Babynahrung in Namangan, sowie eine Produktionslinie für Trinkwasser in Taschkent. Im Zeitraum von 2002 bis 2014 soll Nestlé 60 Millionen USD in seine Produktionsanlagen investiert haben.

Rieter hat 2012 eine Fabrik für die Produktion von Textilmaschinen zur Aufbereitung von Baumwollfasern in Taschkent eröffnet. Ferner ist Rieter auch an einer Textilfabrik von Uztex-Taschkent beteiligt.

Im Oktober 2016 ging das usbekisch-schweizerische JV Foton M.Q. in Taschkent in die aktive Produktionsphase. Die Produktpalette umfasst ein breites Spektrum an medizinischem Bedarf für Krankenhäuser, Spitäler und Patienten. Die gesamte Produktion hat EC Zertifikate.

Ende 2016 beteiligte sich die Swiss International Capital AG mit 20% am Stammkapital der usbekischen Privaten Invest Finance Bank.

Schliesslich gibt es eine Reihe von Joint-Ventures mit Beteiligung von Schweizer Firmen. Diese sind im Bereich der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten, diversen Dienstleistungen (Logistik, Eisenbahntransporte, Unternehmensberatung) und anderen Industriezweigen (vor allem Baumwollverarbeitung und Textilindustrie, aber auch Förderindustrie von Erdöl und –gas, Metallverarbeitung) tätig. Aufgrund der Intransparenz der entsprechenden Gesetzgebung und des hohen Grads der politischen Einmischung ändern sich oft die ausländischen Miteigentümer bei solchen Gemeinschaftsunternehmen ohne Ankündigung. Die Botschaft verfügt aus diesen Gründen über keine aktualisierten Informationen dieser JVs, die ursprünglich mit Schweizer Beteiligung gegründet worden waren.

## 5. Handels-, Wirtschafts- und Tourismusförderung

### 5.1. Instrumente der Aussenwirtschaftsförderung

Angesichts des momentan wenig attraktiven Handels- und Investitionsklimas in Usbekistan und des entsprechend geringen Interesse der Schweizer Wirtschaft an dem Land gibt es fast keine standardisierten Fördermechanismen.

Es existiert die Möglichkeit, eine Exportrisikogarantie (Finanzierungsdauer bis zu 24 Monaten), bzw. eine Kreditgarantie des Bundes (für länger dauernde Finanzierungen), zu beantragen. Pro Geschäft besteht dabei eine Deckungslimite von 10 Millionen CHF. Usbekistan fällt gemäss OECD-Bewertung in die risikoreichste Länderkategorie (Kategorie 6 für mittelfristige Kredite, Kategorie 7 für langfristige Kredite), was sich auf die entsprechenden Gebühren auswirkt.

Ab dem 01.01.2017 hat das SECO Usbekistan in die Liste der Prioritätsländer für die Benutzung der SECO Startup Fund Mittel eingestuft. Die Botschaft hat diese Informationen in der lokalen Presse und anderen entsprechenden Anlässen präsentiert.

Für SSF-Darlehen welche an **Investoren mit Wohnsitz in der Schweiz** vergeben werden, bleibt Eidgenossenschaft Gläubigerin, der Kreditvertrag untersteht Schweizer Recht.

- Die Investoren mit CH-Wohnsitz müssen selbst auch so viel Mittel investieren, wie sie vom SSF erhalten. Die **Investition erfolgt in eine Start-up in Usbekistan**. FINANCEcontact, kontrolliert die Verwendung der Gelder (Investorengeld und SSF-Darlehen).
- Der Kreditantrag wird bei FINANCEcontact in Zürich gestellt. FINANCEcontact kommuniziert primär mit dem/der Investor/in mit Wohnsitz in der Schweiz (natürlich auch mit den Partnern in Usbekistan).

Gemeinsame Aktivitäten der Botschaft mit der Joint Chambers of Commerce CIS/Georgia und S-GE bieten den Unternehmen aus der Schweiz Gelegenheit sich über die aktuellen Entwick-

lungen des usbekischen Markts zu erkundigen. Am 03.05.2017 organisierte die JCC in Zürich ein Seminar zu den neuen Perspektiven der Marktanschliessung. Dieser Anlass initiierte ebenfalls eine usbekisch-schweizerische Handelskammer in Usbekistan zu gründen (geplant im Herbst 2017).

Von grundsätzlichem Interesse für Schweizer Unternehmen sind Projekte, welche von internationalen Finanzierungsinstitutionen (Weltbank, ADB und IDB) oder im Rahmen vom SECO ausgeschrieben werden, namentlich in den Bereichen wie Infrastruktur und Agrarwirtschaft.

Gelegenheit zur Diskussion bilateraler Wirtschaftsfragen (einschliesslich Firmenangelegenheiten) bieten die Treffen der gemischten Wirtschaftskommission Schweiz-Usbekistan an. Das Letzte fand im Juni 2015 in der Schweiz statt, geplant ist das Nächste im Frühjahr 2018 in Taschkent.

## **5.2. Interesse als Aufenthaltslandes in der Schweiz**

**Tourismus, Bildung und andere Dienstleistungen:** Es besteht ein usbekisches Interesse die Schweiz als Tourismusstandort in ausgewählten Bereichen, wie z.B. Medizintourismus, Ausbildung im Finanzwesen, Hotellerie und Tourismus.

**Investitionen:** Ein Investitionsschutzabkommen besteht (siehe auch oben), wird jedoch nicht immer strikt von der usbekischen Seite respektiert.

**Der Finanzplatz Schweiz** ist in Usbekistan ein Begriff und einige usbekischen Firmen haben in der Schweiz ihre Postkastenfirmen gegründet, um eigene Investitionen oder Firmenanteile in Usbekistan als „Auslandsinvestitionen“ zu deklarieren und auf diese Weise eigene Kapitale bzw. Eigentum von der staatlichen Willkür zu schonen und nicht zuletzt an Steuern zu sparen.

Ferner haben die usbekischen staatliche Finanz- und Bankinstitute, als auch die Versicherungsunternehmen ein sehr hohes Interesse an einer Kooperation mit den Schweizer Institutionen und der staatlichen Einrichtungen (siehe auch Zusammenarbeit zw. den beiden Notenbanken).



**Anhänge:**

1. **Tabelle der Wirtschaftsstruktur**
2. **Tabelle der wichtigsten Wirtschaftsdaten**
3. **Tabelle der Wichtigsten Handelspartner, darunter die Schweiz**
4. **Tabelle „Handelsentwicklung“**
5. **Tabelle der Hauptinvestoren nach Land, darunter die Schweiz**

**ANHANG 1**

---

**Wirtschaftsstruktur**

<b>Structure of GDP by sectors</b>	<b>2011</b>	<b>2016</b>
Industry	24,0	32,9
Agriculture	17,8	17,6
Services	58,2	49,5

<b>Employment by sectors</b>	<b>2011</b>	<b>2016</b>
Industry		13,6
agriculture and forestry		27,7
construction		9,5
transport and communication		4,8
trade, public catering, sale and procurement		10,9
healthcare, physical culture and sport, social welfare		4,5
education, culture, art, science and scientific support		8,3
other sectors		20,7

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik der Republik Usbekistan

**Wichtigste Wirtschaftsdaten**

	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>
BIP (Mrd. USD )*	65,683	66,502	68,324
BIP/pro Kopf (USD)*	2111	2121	2154
Wachstumsrate (% des BIP)*	8	7,8	5,9
Inflationsrate (%)*	8,4	7,8	8,2
Arbeitslosigkeit (%)**	5,2	5,2	k.A.
Budget-Saldo (% des BIP)*	35,2	32,9	32,9
Ertragsbilanz (% des BIP)*	-0,5	1,3	2,1
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	10,2	11,6	13,2
Schuldendienst (% der Exporte)**	4,3	k.A.	k.A.
Reserven (Importmonate)**	24	k.A.	k.A.

\* Quelle: IWF, World Economic Outlook April, 2016

\*\* Quellen: Staatliches Komitee für Statistik der Republik Usbekistan, Zentralbank der Republik Usbekistan, Ministerium für Finanzen der Republik Usbekistan

**Gold- und Devisenreserven**

Usbekistan veröffentlicht keine Angaben über den absoluten Stand der Gold- und Devisenreserven. Die Regierung meldete aber Zuwächse für 2013 von 2,0 % und für 2014 von 1,6 Mrd. USD. Schätzungen zufolge reichen die Reserven für eine Importdeckung von etwa einem Jahr. Mitte 2013 teilte die Regierung mit, dass die Deckungsquote 2004 bis 2012 von fünf auf zwölf Monate gestiegen sei. Usbekistan ist dabei in einer besonders komfortablen Lage. Das Land nimmt mit einer Goldproduktion von 102 Tonnen (2014) Rang 7 in der weltweiten Goldförderung ein.

Quelle: U.S. Geological Survey

**Bruttoauslandsverschuldung (in % zum BIP)**

Die Regierung gibt die Bruttoauslandsverschuldung mit Stand Anfang 2013 und 2014 mit 16 und 17 % im Verhältnis zum BIP an. Seit 2010 liegt sie permanent unter 20 %. Ende 2014 hat Russland auf insgesamt 860 Millionen USD aufgelaufene Altschulden Usbekistans abgeschrieben. Das Schuldenniveau in Usbekistan ist unter allen zentralasiatischen GUS-Republiken am geringsten.

**Handelspartner, Jahr: 2016**

Aussicht gemäss Aufenthaltsland

	Land	Handelsvolumen 2016 in Millionen USD	Vergleich zum Vorjahr in %	Anteil am usbekischen Gesamtaussenhandel
1	China	4'249,3	89,8	17,2
2	Russland	4'237,5	95,1	17,2
3	Kasachstan	2'120,5	78,6	8,6
4	Türkei	1'175,9	97,8	4,8
5	Südkorea	1'048,6	60,3	4,2
6	Afghanistan	545,0	122,4	2,2
7	Deutschland	520,1	98,7	2,1
8	USA	453,8	167,7	1,8
9	Iran	413,5	109,4	1,7
10	Indien	370,0	115,9	1,5
12	Brasilien	355,2	111,3	1,4
13	Lettland	298,6	165,9	1,2
14	Litauen	282,2	104,5	1,1
15	Frankreich	264,8	86,9	1,1
16	Japan	259,7	101,6	1,1
17	VAE	256,5	215,6	1,0
18	Ukraine	244,1	75,9	1,0
19	Turkmenistan	212,8	66,5	0,9
20	Tadschikistan	196,8	117,7	0,8
21	Italien	192,7	114,9	0,8
<b>22</b>	<b>Schweiz</b>	<b>172,2</b>	<b>166,4</b>	<b>0,7</b>

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik der Republik Usbekistan

## PROVISORISCHE ERGEBNISSE

TN103: Schweizerischer Aussenhandel nach Ländern und Kapiteln

18.01.2017

Periode: Januar bis Dezember 2016

Land: 195 Usbekistan

\* = Veränderungsrate / Anteile nicht berechenbar

\*\* = Veränderungsrate &gt; 999,9 %

Total 2: Ergebnisse inklusive Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

Total 2		Import in Mio. CHF				Export in Mio. CHF				Saldo in Mio. CHF	
		2015	2016	+/- %	Anteil	2015	2016	+/- %	Anteil	2015	2016
Total		1'800.65	2'802.39	55.6	100.0	74.57	104.57	40.2	100.0	-1'726.08	-2'697.82
01-24	Landwirtschaftliche Produkte	0.14	0.19	37.4	0.0	4.12	2.34	-43.3	2.2	3.99	2.15
27	Energieträger			*	*	0.08	0.15	89.4	0.1	0.08	0.15
28-29	Chemische Grundprodukte	0.00		-100.	*	0.29	0.12	-58.6	0.1	0.29	0.12
30	Pharmazeutische Erzeugnisse			*	*	22.90	33.81	47.6	32.3	22.90	33.81
31-32	Düngemittel, Farbstoffe, Pigmente		0.09	*	0.0	3.61	3.55	-1.7	3.4	3.61	3.45
33-34	Schönheitsmittel, Waschmittel			*	*	0.94	0.38	-59.7	0.4	0.94	0.38
35-38	Stärke, versch. chemische Erzeugnisse		0.01	*	0.0	3.61	1.05	-70.9	1.0	3.61	1.04
39-40	Kunststoffe, Kautschuk			*	*	0.19	0.87	348.6	0.8	0.19	0.87
41-43	Felle, Leder, Lederwaren	0.00		-100.	*	0.09	0.07	-17.1	0.1	0.09	0.07
44-46	Holz, Kork, Flechtwaren			*	*	0.00	0.02	**	0.0	0.00	0.02
47-49	Papier und Papierwaren	1.84	1.79	-2.4	0.1	2.23	2.29	2.5	2.2	0.40	0.49
50-63	Textilien und Bekleidung	0.04	0.07	94.3	0.0	0.39	0.35	-10.6	0.3	0.35	0.28
64-67	Schuhe, Schirme usw.		0.00	*	0.0	0.09	0.19	99.1	0.2	0.09	0.19

68 70	Waren aus Steinen, Keramik, Glas			*	*	0.13	0.19	51.5	0.2	0.13	0.19
71	Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie	1'797.92	2'800.09	55.7	99.9	0.47	0.10	-78.5	0.1	- 1'797.45	-2'799.99
72 83	Unedle Metalle und Waren daraus	0.00		-100.	*	0.26	0.44	67.2	0.4	0.26	0.44
84	Maschinen ( nicht elektrisch)	0.10	0.08	-17.9	0.0	28.32	23.97	-15.3	22.9	28.22	23.89
85	Maschinen (elektrisch)	0.02	0.00	-90.7	0.0	2.39	22.01	822.7	21.0	2.37	22.01
86 89	Fahrzeuge, Flugzeuge usw.	0.00	0.02	**	0.0	0.00	3.23	**	3.1	0.00	3.21
90	Opt. / medizin. Instrumente	0.02	0.04	156.7	0.0	1.58	5.29	234.2	5.1	1.57	5.25
91	Uhrmacherwaren	0.57		- 100.0	*	2.86	3.87	35.2	3.7	2.29	3.87
94	Möbel, Bettzeug usw.	0.00		- 100.0	*	0.00	0.04	885.8	0.0	0.00	0.04
95 96	Spielzeuge, Sportgeräte usw.			*	*	0.01	0.25	**	0.2	0.01	0.25
97	Kunstgegenstände, Antiquitäten	0.01		- 100.0	*			*	*	-0.01	

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung, provisorische Ergebnisse, 18. Januar 2017

**Usbekistan: Wichtigste Investitionsländer**

Usbekistan publiziert keine statistischen Angaben über den Umfang der ausländischen Investitionen. Aus diesen Gründen haben auch die internationalen Finanzinstitute keine verlässlichen Daten zum Thema.

Ausgehend von Berichten der Regierung und Pressemitteilungen zählen **Russland, Südkorea, China, Türkei, Singapur, EU-Länder** und **Kasachstan** zu den ersten Ländern aus denen Investitionen nach Usbekistan kommen. Die Hauptsektoren für die Investitionen sind: Förderung von Erdöl- und Erdgas, Telekommunikationen, chemische Industrie, Textilproduktion, Baustoffindustrie.

Nach Auskunft der Regierung in 2016, betrug die Zahl der ausländischen Investitionen nach Usbekistan 3,65 Mrd. USD, und etwa 70% davon sind Direktinvestitionen

Die Experten beurteilen, dass die usbekische Regierung bei der Angabe der Investitionen auch die Summen der Entwicklungshilfe und der Kredite addieren.

	2012	2013	2014	2015	2016
Total ausländische Direktinvestitionen (in Milliarden USD)	1,3	1,9	2,25*	2,31*	2,5**

Quelle: World Bank <http://data.worldbank.org/indicator/BX.KLT.DINV.WD.GD.ZS>

(\*Nach Meldungen in der usbekischen Presse)

(\*\*Nach Angaben des Staatlichen Komitee für Statistik der Republik Usbekistan)

**Hauptinvestoren nach Land****Jahr: 2016**

Platz	Land	Direktinvestitionen (USD, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (Mrd. UZS)
1	Korea	k. A.	..%	+/- ...%	2'534,7.
2	Russland	k. A.	..%	+/- ...%	1'769,9
3	China	k. A.	..%	+/- ...%	1'721,5
4	Schweiz	k. A.	..%	+/- ...%	413,1
5	Niederlande	k. A.	..%	+/- ...%	289,3
6	Singapur	k. A.	..%	+/- ...%	56,5
7	GB	k. A.	..%	+/- ...%	35,0.
8	BRD	k. A.	..%	+/- ...%	33,4.
9	Saudi Arabien	k. A.	..%	+/- ...%	21,5.
10	Türkei	k. A.	..%	+/- ...%	12,6
	Total	.....	100%	+/- ...%	

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik der Republik Usbekistan